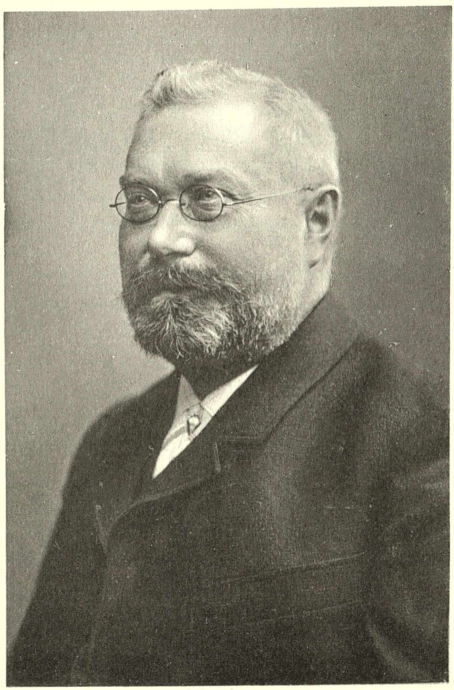
©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.



B. Hegi

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Professor B. Hergt †.

Bernhard Julius Eduard Hergt wurde am 10. Mai 1858 in Bergsulza im Großherzogtum Sachsen-Weimar geboren, wo sein Vater, Eduard Hergt, Pfarrer war. Von ihm wurde der Knabe vorbereitet bis zur Aufnahme in das Wilhelm-Ernst-Gymnasium in Weimar, das er 1878 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren, weilte er 1878—79 in Jena, 1879—81 in Göttingen. Die Grundlagen seiner umfassenden Kenntnis der Naturwissenschaften verdankt er den Professoren Haeckel, Straßburger, Hallier, Schaeffer, Hertwig und Graf Solms-Laubach. 1881 machte er sein Staatsexamen in Jena. Nach Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht — er wurde als Reserveoffizier beim 95. Thüring. Infanterieregiment entlassen — wurde er zunächst 1884 als Probekandidat an der Realschule, dem späteren Realgymnasium, in Weimar beschäftigt, wo er Ostern 1888 definitiv angestellt wurde. Gleichzeitig verheiratete er sich mit der treuen Gefährtin seines Lebens, Marie geb. Fritsch, die ihn auch auf seinen zur Erweiterung des botanischen Wissens unternommenen größeren Reisen fast immer begleitete. Seine reichhaltigen Sammlungen legen Zeugnis ab von dem regen Eifer; mit dem er besonders die Pflanzenwelt der bereisten Gegenden durchforschte. Er war sechsmal in den Alpen und hat dort das Berner Oberland, Engadin, das Salzkammergut und Tirol kennen gelernt; andere Reisen führten ihn nach Bremen, Helgoland, in die Vogesen, nach Norwegen, Oberitalien und in einen Teil der Levante (Lugano). 1914 gebrauchte er eine Kur in Marienbad, an welche sich als Nachkur eine Reise durch den Böhmerwald schloß; auch bei diesen Gelegenheiten hat er die meiste Zeit zum Botanisieren verwandt. Dabei vernachlässigte er aber seine Thüringer Heimat keineswegs; er war eifriges Mitglied der Weimarer Sektion des Thüringerwald-Vereins und ungefähr 15 Jahre lang ihr Vorstand und oft Führer der von ihr ausgeführten Exkursionen.

Auch Soldat war er mit Leib und Seele. Der Großherzogliche Krieger- und Militär-Vereinsbund wählte ihn zum Schriftführer und später zum Vorsitzenden. Seiner rührigen Tätigkeit auf diesem Gebiete verdankte er eine Reihe ehrender Auszeichnungen: die II. Klasse des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, die Landwehr-Dienstauszeichnung I. Klasse, den Roten Adlerorden IV. Klasse und das Krieger-Ehrenkreuz. Bei Ausbruch des Weltkriegs meldete er sich sofort zum aktiven Dienst und war zunächst als Bahnschutzoffizier, dann $1^1/_2$ Jahr als Hauptmann und Kompagniechef im Gefangenenlager zu Erfurt tätig. Nachdem er zu seinem Schuldienst zurückgekehrt war, machten sich die Folgen der Anstrengungen dieser Jahre doch recht bemerklich. Im Herbst 1919 unterzog er

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sich einer Augenoperation in Jena, die erfolgreich war und die er auch gut überstand. Am 22. Januar 1920 erlag der noch rüstige und froh gesinnte Mann einem Herzschlag.

Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, der unserem Verein seit seiner Gründung angehörte. 1900 wurde er zu dessen Schriftführer gewählt und führte seither die Geschäfte des Vereins mit derselben peinlichen Gewissenhaftigkeit, die seinen Vorgänger ausgezeichnet hatte. Er leitete die Herausgabe der „Mitteilungen des Thüringer Botanischen Vereins" mit großer Umsicht und betätigte sich auf allen seinen Versammlungen und Exkursionen — kurz, er war im wahren Sinne des Wortes die Seele des Vereins. Er nahm vor allen Dingen, als der Vorsitzende des Vereins, Hofrat Haußknecht, starb, die Angelegenheiten der zu errichtenden Stiftung „Herbarium Haußknecht" ganz den öfter ausgesprochenen Ideen des Verstorbenen entsprechend in die Hand. Es ist wesentlich sein Verdienst, daß diese Stiftung, welche die hochbedeutenden Sammlungen, die Ergebnisse einer lebenslangen erfolgreichen Forscherarbeit, für die Nachwelt zu erhalten bestimmt ist, in der jetzt bestehenden Form existiert und weiter geführt werden kann. — Die Botanik verdankt Hergt eine Zusammenstellung der Thüringer Pteridophyten (Mitt. Thür. Bot. Ver. N. F. XXI, 1906, p. 1 ff.), die Zeugnis ablegt von der peinlichen Zuverlässigkeit, mit der er jede Standortsangabe durch eigene, oft recht mühsame und zeitraubende Forschung nachprüfte. Seine reichhaltigen Sammlungen, besonders wertvoll durch die darin enthaltenen Farne und Abnormitäten, wurden von der Witwe im Sinne des Verstorbenen dem Herbarium Haußknecht überwiesen.

Berichte über die Hauptversammlungen.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Weimar

am 6. Oktober 1918.

Anwesend waren zwölf Mitglieder und ein Gast.

Um 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende Prof. Bornmüller die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen, die trotz der ungünstigen Zeit die Reise nicht gescheut hätten, und begründete die Notwendigkeit dieser Versammlung mit der auf der Tagesordnung stehenden Vorstandswahl. — Grüße haben gesendet Prof. Dr. A. Schulz-Halle und Schulrat Dr. Bliedner-Eisenach. — Hierauf gab der erste Schriftführer, Prof. Dr. Hergt, den

Jahresbericht für 1917.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: NF_35

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Artikel/Article: Professor B. Hergt (verstorben) 1-2